

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten June Tomiak (GRÜNE)**

vom 17. Juli 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Juli 2025)

zum Thema:

**Ein Märchen vom Berliner Wolf – Ist der Senat wild auf den Abschuss?**

und **Antwort** vom 8. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. August 2025)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete June Tomiak (GRÜNE)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin  
  
über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23397  
vom 17. Juli 2025  
über Ein Märchen vom Berliner Wolf – Ist der Senat wild auf den Abschuss?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Senatorin Ute Bonde hat sich gemeinsam mit ihren Amtskolleg\*innen aus Sachsen, Hessen und Bayern in einem offenen Schreiben zum Umgang mit dem Wolf an den Bund gewandt. In dem Schreiben setzt sie sich dafür ein, dass der Bund bei der kommenden FFH-Berichtserstattung einen günstigen Erhaltungszustand für den Wolf bei der EU meldet.

Frage 1a:

Weshalb setzt sich die Senatorin hierfür ein? Bitte ausführlich Gründe darlegen.

Antwort zu 1a:

Der Wolf hat sich in den vergangenen Jahren immer stärker in Deutschland verbreitet und sich als Art etabliert. Diese positive Entwicklung im Sinne des Artenschutzes führt aber auch zu Konflikten mit der betroffenen Bevölkerung, insbesondere auch mit Tierhaltern. Senatorin Ute Bonde unterstützt ihre Amtskollegen aus Bayern, Hessen und Sachsen daher in ihrem Bemühen, einen Umgang mit der Art Wolf zu finden, der einerseits dem Artenschutz gerecht wird und andererseits dazu führt, dass die Verbreitung dieser Tierart in der Bevölkerung und insbesondere bei Tierhaltern auf Akzeptanz stößt.

Frage 1b:

Auf welcher wissenschaftlichen Grundlage basiert das Schreiben? Bitte konkret mit Zahlen und Daten zum günstigen Erhaltungszustand unterlegen die diesen beweisen.

Frage 3:

In einer Pressemitteilung wird die Senatorin wie folgt zitiert: „Der nun erreichte günstige Erhaltungszustand sollte sachlich anerkannt werden – ebenso wie die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Bestandsmanagements, das die langfristige Koexistenz sichert.“<sup>1</sup> Womit begründet die Senatorin ihre Aussage, dass der „günstige Erhaltungszustand“ bereits erreicht ist? Bitte wissenschaftliche Quellen anfügen.

Frage 3a:

Laut Bundesamt für Naturschutz benötigt die Bewertung und Einstufung des Erhaltungszustandes eine Betrachtung mehrerer Merkmale. Hierzu zählen das „Verbreitungsgebiet“, die „Population“, das „Habitat“ und die „Zukunftsansichten“. <sup>2</sup> Bitte legen Sie einzeln entlang dieser Merkmale dar, inwiefern sich die Aussage der Senatorin, dass ein günstiger Erhaltungszustand bereits erreicht ist, belegen lässt? Bitte jeweils für Berlin und das Bundesgebiet separat erläutern.

Antwort zu 1b, 3 und 3a:

Die aktuelle Situation hinsichtlich Population, Habitat, Verbreitungsgebiet und der Zukunftsansichten lässt die Feststellung des günstigen Erhaltungszustands des Wolfs sowohl in der atlantischen als auch in der kontinentalen biogeographischen Region zu. Diese Feststellung berücksichtigt die Parameter Verbreitungsgebiet, Population und Habitat. Unter Zugrundelegung der Ergebnisse des Monitoringjahrs 2023/2024 kann aus der Aggregation dieser Parameter festgestellt werden, dass sich das Verbreitungsgebiet und die Population positiv entwickeln und die Entwicklung des Habitats stabil ist. Auch für die Zukunft wird eine positive Entwicklung erwartet.

Frage 2:

Wie kam die Kooperation mit Sachsen, Hessen und Bayern zustande? Bitte erläutern warum diese Bundesländer hier zusammen agieren, andere aber nicht involviert sind. Von wem ging die Initiative aus und seit wann existiert diese?

Antwort zu 2:

Die Länder Bayern, Hessen, Sachsen und Berlin teilen die gleiche Einschätzung in dieser Frage und arbeiten seit Juni 2024 in dieser Frage eng zusammen. Sie sind gemeinsam initiativ

---

<sup>1</sup>Pressemitteilung SENMVKU vom 07.07.2025:

[https://www.berlin.de/sen/uvk/presse/pressemitteilungen/2025/pressemitteilung\\_1577872.php](https://www.berlin.de/sen/uvk/presse/pressemitteilungen/2025/pressemitteilung_1577872.php)

<sup>2</sup><https://www.bfn.de/ffh-bericht-2019>

geworden. Warum andere Länder sich dem nicht angeschlossen haben, entzieht sich hiesiger Kenntnis.

Frage 3b:

Gilt die Aussage der Senatorin für alle drei biogeografische Regionen oder gibt es Unterschiede zwischen den Regionen? Bitte darlegen und sofern es Unterschiede gibt, wie sollen sich diese in der Bewertung eines günstigen Erhaltungszustands widerspiegeln?

Antwort zu 3b:

Die Aussagen der Senatorin beziehen sich auf die atlantische und die kontinentale biogeografische Region.

Frage 3c:

Worin besteht für die Senatorin ein „verantwortungsvolles Bestandsmanagement“? Welche Maßnahmen zählen hierzu? Bitte jeweils ausführen und alle Maßnahmen die der Senat im Rahmen eines „verantwortungsvolles Bestandsmanagement“ hinzuzieht darlegen.

Antwort zu 3c:

Ein verantwortungsvolles Bestandsmanagement stellt sicher, dass der günstige Erhaltungszustand der Art Wolf im jeweiligen Verbreitungsgebiet erhalten bleibt und gleichzeitig den berechtigen Interessen der Bevölkerung in diesem Gebiet, insbesondere den Tierhaltern Rechnung getragen wird. Ziel ist die Herstellung von Akzeptanz für die Art Wolf. Ein verantwortungsvolles Bestandsmanagement in Berlin besteht in einem Schutz der Weidetiere durch entsprechenden Herdenschutz (Zäunung oder Hütehunde).

Frage 4:

Was würde die Anerkennung eines günstigen Erhaltungszustands des Wolfs konkret für Berlin bedeuten? Bitte ausführlich etwaige Auswirkungen darstellen.

Antwort zu 4:

Die Anerkennung des günstigen Erhaltungszustandes hätte zunächst keine konkreten Auswirkungen für das Land Berlin.

Frage 4a:

Würde sich der Senat im Anschluss an eine Neubewertung des Erhaltungszustands für eine Absenkung des Schutzstatus des Wolfs einsetzen?

Antwort zu 4a:

Der Senat hat sich seit Juni 2024 für eine Übernahme der Art Wolf in den Anhang III der Berner Konvention und den Anhang V der Richtlinie 92/43/EWG eingesetzt. Gemeinsam mit den Ländern Bayern, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern hat Berlin auf der Sitzung der Umweltministerkonferenz am 7. Juni 2024 in Bad Dürkheim die Bundesregierung aufgefordert, sich mit Nachdruck für die Änderung des Schutzstatus einzusetzen. Diese Änderung ist durch Richtlinie (EU) 2025/1237 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2025 zur Änderung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates in Bezug auf den Schutzstatus des Wolfs erfolgt. Die Mitgliedstaaten erhalten dadurch mehr Spielraum beim Management von Wolfspopulationen. Sie können künftig flexibler Maßnahmen ergreifen, um das Zusammenleben von Mensch und Wolf zu verbessern und die Auswirkungen wachsender Wolfsbestände besser zu bewältigen. Zudem können sie Maßnahmen an regionale Besonderheiten anpassen. Gleichwohl ist der günstige Erhaltungszustand des Wolfs sicherzustellen.

Frage 4b:

Plant der Senat eine Änderung des Jagderechts, sofern der Schutzstatus abgesenkt werden würde?

Antwort zu 4b:

Der Senat plant diesbezüglich derzeit keine Änderung des Jagderechtes.

Frage 5:

Welche Position vertritt der Senat ggü. der Aussage, dass ein günstiger Erhaltungszustand des Wolfes nicht auf dem gesamten Bundesgebiet erreicht sein kann, da die Besiedlung der adäquaten Lebensräume nur in großen Teilen einiger Bundesländer erreicht ist?

Antwort zu 5:

Der Senat ist der Auffassung, dass Deutschland und angrenzende Länder hinsichtlich der Art Wolf faktisch als ein Lebensraum zu betrachten sind.

Frage 6:

Wie viele vermeintliche Sichtungen von Wölfen gab es in den Jahren 2020 bis heute in Berlin? Bitte Gesamtzahl der Hinweise anfügen, Fälle lokalisieren & vermerken, ob es sich um Fehlmeldungen handelte oder nicht. Bitte Fälle auch jeweils kontextualisieren und umreißen.

Antwort zu 6:

Die bestätigten Wolfssichtungen und die vermeintlichen Wolfssichtungen sind der beigefügten Anlage zu entnehmen.

Zu den angeführten SCALP-Kriterien wird auf die Internetseite der Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf verwiesen: <https://www.dbb-wolf.de/Wolfsmanagement/monitoring/scalp-kriterien>

Frage 7:

In meiner Anfrage aus 2023 antwortet der Senat: „Dem Senat sind keine Anzeichen bekannt, dass es in Berlin niedergelassene Rudel oder regelmäßige Querungen von Wölfen durch das Stadtgebiet gibt.“ Ist dieser Stand weiterhin aktuell? <sup>3</sup>

Antwort zu 7:

Ja, dieser Stand ist weiterhin aktuell.

Frage 8:

In meiner Anfrage aus 2019 erklärt der Senat: „Es ist aber einzuschätzen, dass sich im Land Berlin aufgrund der zahlreichen Störungen kaum ein Wolf dauerhaft niederlässt.“ <sup>4</sup> Ist dies weiterhin die aktuelle Einschätzung des Senats? Falls nicht, bitte begründen und neue Einschätzung darlegen.

---

<sup>3</sup>DS19 / 16 248 : <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-16248.pdf>

<sup>4</sup>DS18 / 21 669: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/s18-21669.pdf>

Antwort zu 8:

Ja, diese Einschätzung gilt weiterhin.

Berlin, den 08.08.2025

In Vertretung

Britta Behrendt  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

<b>Monat</b>	<b>Ort/Bezirk</b>	<b>Sachverhalt</b>	<b>Bewertung (nach SCALP- Kriterien und Experteneins- chätzung)</b>	<b>Kontext/Hinweis</b>
<b>Jahr 2020</b>				
Oktober	Lichtenberg	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis; unwahr- scheinlich	kein Foto/Video vorhanden
November	Stadtgrenze Fredersdorf	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis; unwahr- scheinlich	kein Foto/Video vorhanden
November	Pankow	Sichtung durch Bürger, Fotoaufnahme	Falsch (Wolfshund)	Anzeige der Halterin des vermissten Tiers auf Internetplattform
<b>Jahr 2021</b>				
März	Treptow- Köpenick	Sichtung durch Bürger, Videoaufnahme	Falsch (Hund)	Experteneinschätzung
April	Treptow- Köpenick	Sichtung durch Bürger, Fotoaufnahme	unbestätigter Hinweis	Experteneinschätzung
April	Spandau	Sichtung durch Bürger, Fotoaufnahme	Falsch (Fuchs)	Experteneinschätzung
Mai	Treptow- Köpenick	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis; unwahr- scheinlich	kein Foto/Video vorhanden
September	Pankow	Fund von Losung	Falsch (Hund)	Experteneinschätzung
November	Mitte	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis;	kein Foto/Video vorhanden

			unwahr-scheinlich	
Dezember	Treptow-Köpenick	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis; unwahr-scheinlich	kein Foto/Video vorhanden
Jahr 2022				
Januar	Neukölln	Riss Reh	unbestätigter Hinweis; unwahr-scheinlich	kein DNA-Abstrich möglich
Januar	Spandau	Sichtung durch Bürger, Riss Reh	Falsch (Hund)	Untersuchung mittels DNA-Abstrich ergab Nachweis für Hund
April	Pankow	Fund von Losung	unbestätigter Hinweis; unwahr-scheinlich	Experteneinschätzung
April	Treptow-Köpenick	Fund von Losung	unbestätigter Hinweis; unwahr-scheinlich	Experteneinschätzung
Mai	Treptow-Köpenick	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis	kein Foto/Video vorhanden
Mai	Treptow-Köpenick	Fund von Losung	Falsch (Hund)	Untersuchung des Kots durch Fachexperten
Mai	Lichtenberg	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis; unwahr-scheinlich	kein Foto/Video vorhanden
September	Treptow-Köpenick	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis; unwahr-scheinlich	Experteneinschätzung

Jahr 2023				
Januar	Spandau	Sichtung durch Bürger, Fotoaufnahme	Falsch (Hund)	Experteneinschätzung
Februar	Treptow-Köpenick	Fotofallenaunahme	C1 eindeutiger Nachweis	Beurteilung des Videos durch mehrere Fachexperten
März	Spandau	Sichtung durch Bürger, Fotofallenaunahme, Riss Reh	Falsch (Hund)	Untersuchung Riss mittels DNA-Abstrich
März	Steglitz-Zehlendorf	Totfund Schaf, Meldung des Tierhalters	unbestätigter Hinweis; unwahrscheinlich	Experteneinschätzung
März	Neukölln	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis; unwahrscheinlich	kein Foto/Video vorhanden
Juli	Spandau	Sichtung durch Bürger	Falsch (Hund)	Experteneinschätzung
Juli	Reinickendorf	Sichtung durch Bürger, Fotoaufnahme	Falsch (Hund)	Experteneinschätzung
Juli	Treptow-Köpenick	Sichtung durch Bürger, Foto- oder Videoaufnahme	unbestätigter Hinweis; unwahrscheinlich	Experteneinschätzung
September	Steglitz-Zehlendorf	Meldung durch Bürger	unbestätigter Hinweis; sehr unwahrscheinlich	kein Foto/Video vorhanden
Oktober	Pankow	verletztes Schaf, Meldung des Tierhalters, Fotoaufnahmen	unbestätigter Hinweis; unwahrscheinlich	Experteneinschätzung

Oktober	Spandau	Totfund Schaf	unbestätigter Hinweis; unwahr-scheinlich	kein DNA-Abstrich möglich, Fraß- und Bissspuren wahrscheinlich post mortal, Todesursache war nicht mehr eindeutig zu ermitteln, nach Expertenbewertung ist nicht von einem Wolf als Verursacher auszugehen
November	Treptow-Köpenick	Sichtung durch Bürger, Fotoaufnahme	unbestätigter Hinweis	Experteneinschätzung
November	Spandau	Sichtung durch Bürger, Videoaufnahme	Falsch (Hund)	Experteneinschätzung
November	Spandau	Sichtung durch Bürger	Falsch (Hund)	Experteneinschätzung
Jahr 2024				
Februar	Spandau	Sichtung durch Bürger	Falsch (Hund)	Experteneinschätzung
Februar	Treptow-Köpenick	Sichtung durch Bürger	Falsch (Hund)	Experteneinschätzung
März	Pankow	Telemetriedaten	C1 eindeutiger Nachweis	telemetrierter Wolf
April	Steglitz-Zehlendorf	Sichtung durch Bürger	Falsch (Hund)	Experteneinschätzung
Juni	Steglitz-Zehlendorf	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis; unwahr-scheinlich	Experteneinschätzung
Juni	Spandau	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis; unwahr-scheinlich	kein Foto/Video vorhanden

Juli	Steglitz-Zehlendorf	Sichtung durch Bürger	Falsch (Hund)	Experteneinschätzung
August	Spandau	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis	kein Foto/Video vorhanden
August	Spandau	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis; unwahrscheinlich	kein Foto/Video vorhanden
August	Spandau	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis	kein Foto/Video vorhanden
November	Spandau	Sichtung durch Bürger, Videoaufnahme	C2 bestätigter Hinweis	Experteneinschätzung
Dezember	Spandau	Riss Wildschwein (Frischling)	C1 eindeutiger Nachweis	Untersuchung mittels DNA-Abstrich
Dezember	Spandau	Meldung AK Gatow, Videoaufnahme	C2 bestätigter Hinweis	Experteneinschätzung
Dezember	Spandau	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis	kein Foto/Video vorhanden
Jahr 2025				
Januar	Treptow-Köpenick	Kadaverfund Schaf sowie fehlende Tiere, Meldung des Tierhalters	unbestätigter Hinweis; unwahrscheinlich	Untersuchung mittels DNA-Abstrich, DNA-Verdacht für Hund außerdem Nachnutzung durch Fuchs
Januar	Spandau	Haarfunde im Rahmen eines Monitorings durch SenMVKU	Keine Wolfshaare	Experten-einschätzung
Januar	Spandau	Videoaufnahmen im Rahmen eines Monitorings durch SenMVKU	C2 bestätigter Hinweis	Experteneinschätzung

Januar	Spandau	Sichtung durch Bürger, Fotoaufnahmen	C3 unbestätigter Hinweis	Experteneinschätzung
Februar	Reinickendorf	Totfund Wildschwein	unbestätigter Hinweis	kein DNA-Abstrich möglich, Todesursache nicht mehr feststellbar
Februar	Spandau	Meldung AK Gatow, Videoaufnahme	C2 bestätigter Hinweis	Experteneinschätzung
März	Pankow	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis	kein Foto/Video vorhanden
März	Treptow-Köpenick	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis	kein Foto/Video vorhanden
März	Treptow-Köpenick	Sichtung durch Bürger	unbestätigter Hinweis	kein Foto/Video vorhanden
April	Pankow	Sichtung durch Bürger, Fotoaufnahmen	C2 bestätigter Hinweis	Experteneinschätzung
April	Spandau	Fund von Losung	unbestätigter Hinweis; unwahrscheinlich	Experteneinschätzung